

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: University of Copenhagen

Aufenthaltsdauer: von 12.08.2012 bis 31.01.2013

Studienrichtung: Technische Physik

1. Stadt, Land und Leute

Dänemark hat nur etwa 5,5 Mio. Einwohner was zur Folge hat, dass fast keine ausländischen Kinofilme ins Dänische übersetzt werden und man somit alle Filme auf Englisch ansehen kann. Ich habe während des gesamten Auslandsaufenthaltes keinen einzigen Dänen getroffen der nicht deutlich besser Englisch sprach als ich selbst. Es besteht daher meiner Meinung nach keine wirkliche Notwendigkeit Dänisch zu lernen. Die meisten Kollegen, die den Sprachkurs besucht haben, haben ihr Wissen außerhalb des Kurses praktisch nie angewandt da die Dänen sofort aufs Englische wechseln wenn sie merken dass man Probleme mit dem Dänischen hat.

Kopenhagen liegt auf der östlichsten Insel "Seeland" und ist durch die neue Oresund Brücke mit Schweden verbunden. Zählt man die Vorstädte dazu so hat der Großraum Kopenhagen 1,7Mio Einwohner. Fortbewegungsmittel Nummer eins, vor allem für Studenten ist das Fahrrad. Kopenhagen besitzt ein ausgezeichnetes Netz an Radwegen. An vielen Ampeln sind die Grünphasen für Radfahrer deutlich länger als für Autofahrer. Dementsprechend schnell und komfortabel kommt man hier mit dem Fahrrad voran. Dänen fahren bei jedem Wetter mit dem Rad- auch im Winter! Man sollte sich also eine regenfeste Jacke zulegen. Ich kann nur jedem empfehlen sich möglichst bald nach der Ankunft ein Rad zu kaufen und dieses auch exzessiv zu nutzen. Ich habe ein Gebrauchtes für 400 Kronen erstanden und war sehr zufrieden damit. Entsprechende Anzeigen

findet man auf diversen Facebook Gruppen (z.B. ESN CPH: Give-Buy-Sell-Rent) oder im International Office.

2. Soziale Integration

Ich wurde überall äußerst freundlich empfangen. Ein Mentor erleichtert zusätzlich das Einleben in den ersten Tagen. Durch das perfekte Englisch der dänischen Studenten ist es sehr leicht mit ihnen in Kontakt zu kommen. Man sollte schon aktiv auf sie zugehen aber wenn man einmal mit ihnen im Gespräch ist fallen sie auch in gemischten Gruppen sehr selten auf Dänisch zurück.

Noch einfacher ist es andere Austauschstudenten kennen zu lernen. Hier bietet sich der Danish Culture Course oder die International Night im Studenterhuset an.

3. Unterkunft

Die Wohnsituation in Kopenhagen ist katastrophal! Trotz zweimonatiger intensiver online Suche konnte ich keine Unterkunft finden. Also habe ich mir ein paar Tage vor Abflug ein Zimmer in einer Jugendherberge gebucht. Von dort aus habe ich Mails an jede Adresse die ich in die Finger bekam gesendet. Noch besser ist es gleich anzurufen sofern man eine Telefonnummer hat. Es ist wirklich wichtig verdammt schnell zu sein und auf neue Anzeigen sofort zu reagieren. Aus einigen Antwortmails habe ich entnommen dass sich auf gute Anzeigen in 24h etwa 200 Interessenten melden! Wirklich hilfreich fand ich boligportal.dk und diverse facebook Gruppen wie z.B. ESN CPH: Give-Buy-Sell-Rent. Die Anmeldung für boligportal ist zwar kostenpflichtig aber die paar Euros sind wirklich gut investiert. Einige Kontakte bekam ich auch vom International Office. Nicht so gute Erfahrungen habe ich mit den gratis Portalen wie z.B. dba.dk gemacht. Im Endeffekt hatte ich großes Glück und konnten einen Heimplatz ergattern. Ich habe einfach mal im Office des Housing Departments der Science Fakultät vorbeigeschaut und zufälligerweise hatte kurz zuvor jemand sein Zimmer storniert. Die Miete war zwar mit 750€ pro Monat horrend hoch aber nach über 2 Wochen ununterbrochenem Mail schreiben, telefonieren und Wohnungen besichtigen war ich das Suchen ziemlich leid und habe den Vertrag unterschrieben. Das Studentenzimmer war mit etwa 20 m² sehr geräumig und super eingerichtet (eigene Küche, eigenes Bad, großer Schreibtisch, jede Menge Regale...)

4. Kosten

Im Schnitt ist Kopenhagen etwas teurer als man von Österreich gewöhnt ist. Wenn man die günstigeren Supermärkte wie Netto aufsucht kann man den Preisunterschied für Verpflegung relativ gering halten, richtig teuer wird es jedoch bei der Miete und bei Dienstleistungen.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1140
davon Unterbringung:	€ 750 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 250 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 20 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 20 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0 pro Monat
davon Sonstiges: Freizeit	€ 100 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	400 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrrad	80 €
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als Österreicher braucht man kein Visum um in Dänemark studieren zu können. Nach der Ankunft muss man ein Residence Permit beantragen (Infos bezüglich der mitzubringenden Unterlagen, Öffnungszeiten etc. findet man auf der Seite des International Office). Die Ausstellung des Residence Permits dauert in etwa 4 Wochen. Hat man noch keinen festen Wohnsitz so kann man das Dokument auch ans International Office schicken lassen. Eigentlich sollte man per Mail verständigt werden wenn es ankommt, ich habe meines aber erst nach 8 Wochen und mehrmaligem Nachfragen erhalten. Mit dem Residence Permit kann man dann eine CPR Nummer beantragen (Infos wieder auf der Seite des International Office). Die gelbe Sozialversicherungskarte bekommt man einige Tage später zugeschickt. Mit dieser hat man Zugang zu den selben Krankenversicherungsleistungen wie dänische Staatsbürger. Da ich aber während meines Aufenthaltes keinen Arzt aufsuchen musste kann ich aus eigener Erfahrung nichts dazu sagen.

Bezüglich anderer Versicherungen habe ich mich mit jenen meiner Kreditkarte begnügt.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Mit etwa 40 000 Studenten ist die Universität Kopenhagen deutlich größer als die JKU, dafür aber auch in mehreren Campus über die ganze Stadt verteilt. Als Physikstudent wird man die meiste Zeit am North-Campus verbringen.

Fast jedes Gebäude besitzt eine eigene kleine Mensa. Die Auswahl ist sehr beschränkt und Preise verglichen mit Österreich wirklich hoch. Es ist daher nicht unüblich sich sein eigenes Mittagessen von zu Hause mitzubringen. Am Niels Bohr Institut findet man auch jede Menge Mikrowellen wo man sich sein Essen aufwärmen kann. Ganz wichtig, man ist auch praktisch nie gezwungen Automatenkaffee zu trinken. In der Nähe von fast allen Hörsälen gibt es Instituts-Kaffeemaschinen wo man sich auch als Student gegen etwa 5DKK bedienen darf.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Erster Punkt ist die Bewerbung der JKU inklusive Lebenslauf, Motivationsschreiben etc. Nachdem man nominiert wurde füllt man den Erasmus Vertrag aus und gibt diesen im Auslandsbüro ab. Man sollte dann eigentlich ein Mail mit dem Letter of Admission und der Einladung zur online Anmeldung erhalten. Bei meiner Bewerbung ist entweder dem Auslandsbüro der JKU oder dem der KU ein Fehler unterlaufen und ich erhielt dieses Mail erst auf Nachfrage und ein paar Tage vor Ablauf der Frist für die Anmeldung. Da die Studentenheime nach dem first-come, first-served Prinzip vergeben werden waren meine Chancen auf einen Heimplatz damit natürlich dahin. Ich kann nur raten schon früher nachzufragen sollte man das Mail nicht erhalten und nicht wie ich bis 2 Wochen vor Ablauf der Frist zu warten. Für die online Registrierung sollte man genügend Zeit einplanen. Man muss jede Menge Daten eingeben, Formulare und Bestätigungen scannen und hochladen und ein neues Motivationsschreiben bei dem man auf die Kurse, die man besuchen möchte eingeht, verfassen.

Mit der Matrikelnummer die man bei diesem online Verfahren erhält kann man sich dann im self-service Bereich des KU Intranets für die Kurse anmelden.

8. Studienjahreinteilung

An der Science Fakultät ist das Semester noch mal in zwei Blöcke unterteilt. Die meisten LVAs dauern nur einen Block wobei es aber auch welche über beide Blöcke gibt.

Orientierung:	27.08.2012 - 31.08.2012
---------------	-------------------------

Vorbereitender Sprachkurs:	06.08.2012 - 28.08.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.09.2012 - 31.01.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	01.02.2013 - 30.06.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	22.12.2012 - 01.01.2013 28.03.2013 - 01.04.2013

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In der Woche vor Unibeginn werden jede Menge Infoveranstaltungen angeboten. Den Hauptteil stellte ein Informationstag speziell für Science Studenten am Fredricksberg Campus dar. Ich habe die Veranstaltungen als äußerst langweilig in Erinnerung und wer einigermaßen gut organisiert ist und die KU Homepage schon mal etwas genauer unter die Lupe genommen hat wird nicht allzu viel neues erfahren. Trotzdem würde ich jedem empfehlen hinzugehen, da es eine super Gelegenheit darstellt andere Austauschstudenten kennen zu lernen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

10.1 Danish Culture Course

Dieser Kurs wird speziell für Austauschstudenten angeboten und ist meiner Meinung nach wirklich empfehlenswert zumal er auch eine gute Gelegenheit darstellt andere International Students kennen. Der Kurs erstreckte sich über den gesamten ersten und den halben zweiten Block und findet ein mal in der Woche für 2 Stunden statt. Man erhält schon mit 80% Anwesenheit ein "pass" auf den 7,5 ECTS zählenden Kurs. Mit einem Essay von etwa 10 Seiten erhält man weiter 7,5 ECTS benotet.

10.2 Academic Writing

Der Kurs besteht aus 4 Workshops zu je 4 Stunden und gibt 2,5 ECTS pass/fail (auf Anfrage auch benotet). Die Beschreibung des Kurses hört sich recht interessant an, hat mir persönlich aber rein gar nichts gebracht. Man hört viel zu allgemeines Geschwafel über guten Stil, Plagiarismus, Struktur, Organisation etc. vor allem in den Geisteswissenschaften. Speziell als Techniker absolut nicht zu empfehlen. Nichtsdestotrotz bietet auch dieser Kurs eine gute Gelegenheit andere Studenten kennen zu lernen und die 2,5 ECTS sind mit nahezu keinem Aufwand außerhalb der Vorlesungszeiten verbunden.

10.3 Astronomy 4: Stellar Structure and Evolution

Kurs aus dem letzten Bachelor Jahr der Astronomie Studenten mit 7,5 ECTS. Wurde im 2. Block von Anja Andersen gehalten. Der Kurs teilte sich in etwa 5 Stunden Vorlesung, 1 Stunde Seminar und 5 Stunden Übungen pro Woche. Die Übungen sind freiwillig und wurden größtenteils während der Vorlesungszeit in Gruppen gelöst und in der darauf folgenden Woche verglichen.

In der ersten Hälfte werden 5 Differentialgleichungen hergeleitet mit denen sich Sterne beschreiben lassen. Die zweite Hälfte beschäftigt sich mit dem Lebensweg von Sternen vom Moment ihrer Zündung bis zu den unterschiedlichen Endstadien. Es sind keinerlei Astronomie Vorkenntnisse erforderlich. grundlegende Mathematik und Physik sind vollkommen ausreichend. Der Kurs war wirklich interessant und ich kann ihn nur wärmstens weiterempfehlen.

Die Prüfung hat die übliche Form von 7 Überblicksfragen für die man jeweils eine 20 minütige Präsentation vorbereitet und dann per Zufall eine dieser Fragen zur Prüfung bekommt. Anschließend beantwortet man noch einige Fragen zu den Kapiteln die nicht mit der Präsentation abgedeckt wurden.

10.4 Experimental X-Ray Physics

7,5 ECTS Kurs im zweiten Block. Die Beschreibung auf der SIS Seite hört sich sehr interessant an und ich habe einige Leute getroffen die diesen Kurs in früheren Semestern besucht und ihn in höchsten Tönen gelobt haben. Die wöchentlich Vorlesung wird begleitet durch einige Experimente (unter anderem auch an großen Synchrotrons) über die Protokolle abgefasst werden müssen. Leider wurde der Kurs aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl in meinem Semester abgesagt.

10.5 Introduction to Nuclear and Particle Physics

7,5 ECTS Kurs im ersten Block abgehalten von Jens-Jørgen Gaardhøje und Stefania Xella. Der Kurs fand Montag Nachmittag und Mittwoch Vormittag und Nachmittag statt (in Summe etwa 12 Wochenstunden). Die Übungen waren wieder freiwillig und nicht besonders anspruchsvoll. Zusätzlich gab es pro Woche 2 Themen über die man einen Seminarvortrag vorbereiten konnte (wieder freiwillig um für die mündliche Prüfung zu üben). Für die Prüfung bekommt man 2 Tage vorher ein Paper, das man in einem 15 minütigen Vortrag aufbereitet. Anschließend folgen wieder ein paar Fragen zu anderen Themenbereichen.

Vor allem der Nuclear Physics Teil bei Jens-Jørgen war äußerst interessant und lehrreich.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Bei den von mir besuchten Kursen wurde deutlich mehr Wert auf Eigenstudium gelegt als an der JKU. Es gab keine Anwesenheitspflicht, die Übungen waren ausschließlich freiwillig und durchschnittlich haben die Dänen auch etwas weniger Vorlesungsstunden als wir in Österreich. Sie besuchen immer 2 Kurse pro Block (zu je 7,5 ECTS) parallel. Dementsprechend erscheint die study workload auf den ersten Blick etwas geringer als an der JKU zu sein. Wenn man aber die angegebenen Bücher liest und die Übungen rechnet waren die Kurse meinem Empfinden nach mehr Aufwand als an der JKU.

12. Benotungssystem

Die Dänen haben ein etwas eigenes 7 skaliges Benotungssystem. Absteigend von der besten zur schlechtesten Note: 12, 10, 7, 4, 2, 0, -3. Die untersten beiden Noten sind negativ. Soweit ich das mitbekommen habe darf man mit 0 zur Nachklausur antreten und muss mit -3 den ganzen Kurs im nächsten Jahr noch mal wiederholen- kommt aber glaube ich eher selten vor.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Professoren und Assistenten zu meinen Kursen waren alle ausnahmslos ausgesprochen hilfsbereit und nett. Sehr positiv ist hier auch zu erwähnen, dass es absolut kein Problem darstellt einen Kurs aufgrund von Austauschstudenten auf Englisch abzuhalten.

14. Resümee

Ich habe mein Auslandssemester in Kopenhagen sehr genossen. Man sammelt so viele Erfahrungen und lernte von Organisation bis Sprachkenntnisse jede Menge dazu. Ich würde mich auf jeden Fall sofort wieder für ein Auslandssemester entscheiden!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Man sollte unbedingt in den ersten Tagen mal im Green Lighthouse (Nordkampus) vorbeischaun. Dort liegt jede Menge Infomaterial, unter anderem auch ein sehr übersichtlicher Terminkalender des Semesters und ein Plan des Nordkampus auf.

Man sollte bei so vielen Ausflügen wie möglich mitmachen. Es werden beispielsweise von ESN Reisen nach Russland oder Lappland organisiert. Da die vorhandenen Plätze sehr schnell vergeben sind, sollte man sich früh genug erkundigen und anmelden. Infos hierzu findet man auf facebook zu genüge.